

## Anhang

### **Zusammenfassung des Gemeinsamen Fortschrittsberichts der Persönlichen G8-Afrika-Beauftragten (G8 Africa Personal Representatives, APR)**

#### **1. G8-Verpflichtungen**

Die G8 wissen sich seit langem der Entwicklung Afrikas verpflichtet und Afrika steht erneut an prioritärer Stelle auf der Tagesordnung des G8-Gipfels in Heiligendamm. Im Zuge der Fortsetzung der erforderlichen Reformen durch die afrikanischen Regierungen bemühen sich die Entwicklungspartner um eine rechtzeitige und koordinierte Umsetzung ihrer Zusagen. Dennoch ist nun, zur Halbzeit auf dem Weg zur Verwirklichung der Millenniums-Entwicklungsziele (MDG), offensichtlich, dass es stärkerer Anstrengungen seitens aller Akteure bedarf.

#### **2. Die Partnerschaft zwischen G8 und Afrika – Entwicklungen und Herausforderungen**

Die G8 engagieren sich mit bedeutender Unterstützung für das Entstehen einer neuen institutionellen Landschaft auf dem afrikanischen Kontinent, in deren Zentrum die Afrikanische Union (AU), deren Programm NEPAD, die regionalen Wirtschaftsgemeinschaften (REC) und eine gestärkte Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB) sowie neue Säulen einer gesamtafrikanischen Struktur wie das Panafrikanische Parlament, der Afrikanische Menschenrechtsgerichtshof und der "African Peer Review Mechanism" (APRM) stehen. Da in Afrika zunehmend neue Akteure aktiv werden, könnten „Africa Partnership Forum“ (APF) und OECD/DAC eine gute Plattform für den Dialog bieten. Die G8 machen Fortschritte beim Erreichen einer vollständigen Koordinierung von nationaler und regionaler Entwicklungspolitik und bei der Umsetzung der Agenda von Paris.

#### **3. Förderung der demokratischen Regierungsführung**

26 Länder haben sich dem Prozess des "African Peer Review Mechanism" (APRM) angeschlossen, in dem sich einige G8-Partner mit finanzieller Unterstützung bzw. Begleitung einzelner Länder bei der Peer Review engagieren. Drei Länder haben den Prozess abgeschlossen und in weiteren 13 Ländern wurden Prüfungen eingeleitet. Die Mitglieder der G8 haben demokratische Prozesse unter anderem durch die Durchführung von Wahlbeobachtermissionen unterstützt. Einige G8-Partner haben den "Gender Action Plan" der Weltbank gefördert, der sich auf die Stärkung der wirtschaftlichen Teilhabe der Frauen als Instrument zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter konzentriert. Die Mitglieder der G8 haben staatliche und nichtstaatliche Akteure bei der Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption (UNCAC) unterstützt, das von über 40 afrikanischen Staaten ratifiziert worden ist. Einige G8-Länder haben die Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft (EITI), an der inzwischen 18 afrikanische Länder beteiligt sind, mit 7,5 Mio. USD unterstützt, und weitere beabsichtigen, sich der EITI-Gebergruppe anzuschließen.

#### **4. Frieden und Sicherheit**

Die G8 haben die Schaffung der "African Standby Force" (ASF) unterstützt und sich dabei auf die Festlegung von Strategien und Leitlinien für die ASF in Bereichen wie Logistik, Kommunikation und Zivilkomponenten von friedensunterstützenden Einsätzen konzentriert. Gegenwärtig laufen friedensunterstützende Einsätze unter Führung der AU in Darfur/Sudan (AMIS) und in jüngster Zeit in Somalia (AMISOM). Die Unterstützung bei der Erarbeitung von langfristigen Strategien und verlässlichen Finanzierungsmechanismen ist ein wichtiger nächster Schritt. Der Rat der Weisen wurde offiziell eingesetzt; Fortschritte gibt es auch beim Fahrplan für die Stärkung des Kontinentalen Frühwarnsystems. Die Mitglieder der G8 haben auch Zusagen für den im Oktober 2006 aus der Taufe gehobenen UN-Fonds für Friedenskonsolidierung abgegeben. Daneben haben die G8 bedeutende Unterstützung für die Bemühungen mehrerer afrikanischer Staaten zur Verschärfung ihrer Gesetze gegen die illegale Anhäufung von und den illegalen Handel mit Klein- und Leichtwaffen geleistet.

#### **5. Förderung des Wirtschaftswachstums für den afrikanischen Kontinent**

Die G8 haben sich auf eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung von Wirtschaftswachstum und Investitionen in Afrika konzentriert, darunter Mikrofinanzierung, Hilfe für Institutionen zur Entwicklung der Privatwirtschaft und Unterstützung von Strukturreformen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die G8 sind übereingekommen, auch weiterhin einzeln oder gemeinsam Initiativen zu unterstützen, die auf eine Verbesserung des Investitionsklimas abzielen, so beispielsweise die „Enhanced Private Sector Assistance“ (EPSA) für Afrika, den IFC-Beratungsdienst für ausländische Investitionen, die NEPAD-OECD-Afrika-Investitionsinitiative und die "Investment Climate Facility" (ICF). Die G8 haben ihre Ressourcen und finanziellen Beiträge für das "Infrastructure Consortium for Africa" (ICA) aufgestockt, das die Effizienz durch eine bessere Abstimmung der Geber fördert. Entscheidend sind ein erfolgreicher Abschluss der WTO-Verhandlungen im Rahmen der Doha-Handelsrunde und Fortschritte hin zu einem zoll- und quotenfreien Marktzugang für die LDC, einer Vereinfachung der Ursprungsregeln und bei den Zusagen zur handelsbezogenen Entwicklungszusammenarbeit. Die G8 sollten ihre Unterstützung für das "Comprehensive Africa Agricultural Development Programme" (CAADP) ausbauen.

#### **6. Investitionen in die Menschen**

Die Staatengemeinschaft hat zugesagt, auf das Ziel des bis 2010 zu schaffenden flächendeckenden Zugangs zu HIV/Aids-Prävention, -Behandlung, -Pflege und -Unterstützung hinzuarbeiten. Wir müssen die Bemühungen zur Bekämpfung der Feminisierung der Pandemie verstärken, einschließlich der Verhütung der Mutter-Kind-Übertragung. Bislang hat der Globale Fonds zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria (GFATM) 7,6 Mrd. USD für Maßnahmen in 136 Ländern bereitgestellt. Zur wirksamen Fortsetzung der Arbeit bedarf es der erforderlichen Mehrjahresbeiträge in Abstimmung mit anderen Gebern. Die G8 müssen breitere Unterstützung für die afrikanischen Bemühungen zur Stärkung der Gesundheitssysteme leisten, auch durch

Förderung langfristiger Planungen und einer besseren institutionellen Koordinierung. Im Bereich Bildung wurden die Bildungspläne von 19 afrikanischen Ländern im Rahmen der "Fast-Track Initiative" des Programms "Bildung für alle" (EFA-FTI) anerkannt, und 14 Länder (Stand: Mai 2007) erhalten zur Umsetzung ihrer Pläne Finanzmittel. Die G8 sollten ihre Bestrebungen bekräftigen, den im Rahmen der Initiative unterstützten Ländern beim Ausbau nachhaltiger Kapazitäten und bei der Festlegung der notwendigen Mittel zur Umsetzung ihrer nachhaltigen Bildungskonzepte beizustehen.

## **7. Management natürlicher Ressourcen**

Die G8 unterstrichen die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern zu Fragen des Klimawandels und bei der Umsetzung von Anpassungsstrategien. Die G8 werden die Verbesserung des Zugangs zu Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie zu Energie fördern. Auch müssen die G8 beim Übergang zu sauberer Energie mitwirken, indem sie die afrikanischen Komponenten des "Clean Energy Investment Framework" fördern, sowie Möglichkeiten zur Erhöhung der Beteiligung afrikanischer Länder an den Investitionsströmen im Bereich saubere Energie sondieren. Die G8 unterstützen Afrika bei der Förderung einer nachhaltigen, erschwinglichen und sicheren Energieversorgung und -nutzung und engagieren sich in der Kooperation für eine nachhaltige Bewirtschaftung und den Erhalt der biologischen Vielfalt.

## **8. Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit**

Viele afrikanische Staaten gelangten bereits in den Genuss eines hundertprozentigen Schuldenerlasses im Rahmen der Initiative für hoch verschuldete arme Länder (HIPC) und der Multilateralen Schuldenerlassinitiative (MDRI). Im Rahmen der MDRI wurden bereits 18 afrikanischen Staaten alle Schulden erlassen und weitere 15 werden in den Genuss eines ähnlichen Schuldenerlasses kommen, wenn sie die erforderlichen Kriterien erfüllen. Wir werden weiter mit den anderen Gebern daran arbeiten, die in Gleneagles eingegangene Verpflichtung zur Verdopplung der Hilfe für Afrika zu erfüllen – das sind zusätzliche 25 Mrd. USD im Rahmen einer von der OECD geschätzten jährlichen Steigerung von 50 Mrd. USD bis 2010.

## **9. Schlussfolgerungen**

Wir sehen uns als starke Partner für Afrika und werden auch weiter an der Erfüllung unserer Verpflichtung gegenüber Afrika arbeiten. Die afrikanischen Reformen werden nur dann erfolgreich sein, wenn sie von fundierter afrikanischer Eigenverantwortung auf gesamtafrikanischer, regionaler und nationaler Ebene getragen werden. Wir wollen diese Partnerschaft weiterentwickeln. Wir müssen weiter an Kooperationsmechanismen auf institutioneller und Instrumentenebene arbeiten, im Einklang mit der afrikanischen Eigenverantwortung und dem Ansatz der Erklärung von Paris. Das APF sollte als das übergreifende hochrangige Politikdialogforum zur Benennung gemeinsamer Handlungsbereiche etabliert und ausgebaut werden und als Grundlage für die gegenseitige Rechenschaftspflicht dienen. Beim 8. APF in Berlin haben wir gemeinsam mit unseren afrikanischen Partnern über wichtige Empfehlungen im Hinblick auf Klimawandel, Investitionen,

Frieden und Sicherheit sowie Gleichberechtigung der Geschlechter diskutiert. Wir als APR sind aufgefordert, unser gemeinsames Handeln zur vollständigen Ausschöpfung des Potenzials des G8-Afrika-Dialogs zu verstärken.